

Palmsonntag (28. März)



Vorbereitung:

Eine Vase mit grünen Zweigen, eine Kerze. Wir beginnen unsere Feier (Kreuzzeichen)
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Was feiern wir eigentlich an Palmsonntag?

Am Palmsonntag denken wir daran, wie Jesus in Jerusalem als König bejubelt und verehrt wurde. Doch kurze Zeit später wurde er verachtet, verraten und hingerichtet. Auch wenn dieses Ereignis schon ungefähr 2000 Jahre her ist, haben wir es nicht vergessen! Der Palmsonntag ist der Beginn der „Heiligen Woche“, zu der auch Gründonnerstag, Karfreitag und das Osterfest gehören.

Wie können wir uns diesen Tag von damals vorstellen?

Jesus ritt zum Pascha- Fest auf einem Esel nach Jerusalem, denn dort wurde wie jedes Jahr dieses besondere Fest der Juden gefeiert. Zu der Feier kamen viele Menschen in die große Stadt. Und weil Jesus selbst auch Jude war, wollte er mitfeiern.

Die Bewohner der Stadt und seine Jünger freuten sich sehr darüber, dass Jesus zu ihnen gekommen war. Sie wussten, dass er schon vielen armen und kranken Menschen geholfen und Wunder bewirkt hatte. Deshalb sahen sie ihn als ihren Retter an. "Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!", riefen sie. Viele Menschen breiteten sogar ihre Kleider auf der Straße aus, um zu zeigen: Du bist unser König. Mit Palmzweigen in der Hand wollten sie Jesus zu ehren. Doch nicht alle Menschen fanden Jesus gut: Den Stadtoberhäuptern machte es Angst, dass ihr Volk Jesus wie einen König feierte.

In der Bibel steht dieses Ereignis zum Beispiel bei dem Evangelist Markus:

Der Einzug in Jerusalem:

... Die Jünger brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!

(Mk 11, 1-10)

Wie feiern wir diesen Tag in unserer Gemeinde?

Dass uns der Weg Jesu bis zum Tod am Kreuz wichtig ist, sehen wir daran, dass normalerweise sehr viele Menschen aus unserer Gemeinde zu diesem besonderen Gottesdienst kommen und sogar buntgeschmückte Zweige mitbringen. Die grünen Sträuße mit den Bändern sollen an die Zeit vor 2000 Jahren erinnern:

Nämlich, dass die Menschen in Jerusalem mit Palmzweigen in den Händen Jesus zugejubelt haben.

Eine zweite Besonderheit am Palmsonntag ist die Prozession in die Kirche. Wir segnen grüne Zweige und ziehen mit Jesus durch die Straßen nach Jerusalem. Die Prozession ist auch ein Zeichen dafür, dass wir den schweren Weg von Jesus ein Stück mitgehen und an ihn denken. Denn dort in Jerusalem wird er wenige Tage danach verhaftet, verurteilt und an das Kreuz geschlagen. Deshalb hören wir im Palmsonntags-Gottesdienst auch das erste Mal die „Leidensgeschichte“ Jesu.

Fürbitten:

Nach jeder Fürbitte kann der Liedruf „Geh mit uns, auf unserem Weg“ gesungen werden.

1. Guter Gott, in unserer Welt gibt es viele kranke Menschen.
Wir bitten für alle, die auf Heilung hoffen und dazu Kraft und Hilfe brauchen.
2. Guter Gott, in unserer Welt gibt es viele einsame Menschen.
Wir bitten für alle, die sich nach Nähe und Freundschaft sehnen.
3. Guter Gott, in unserer Welt gibt es viel Hass und Streit.
Wir bitten für alle, die den Willen haben, Feindschaften zu beenden und deshalb einen ersten Schritt wagen.

4. Guter Gott, in unserer Welt gibt es viele Kinder, die schutzlos sind.
Wir bitten für alle, die diesen Kindern Geborgenheit und Liebe schenken.
5. Guter Gott, du liebst alle Menschen. Wir bitten für die Verstorbenen und ihre Angehörigen,
die auf dich vertrauen.

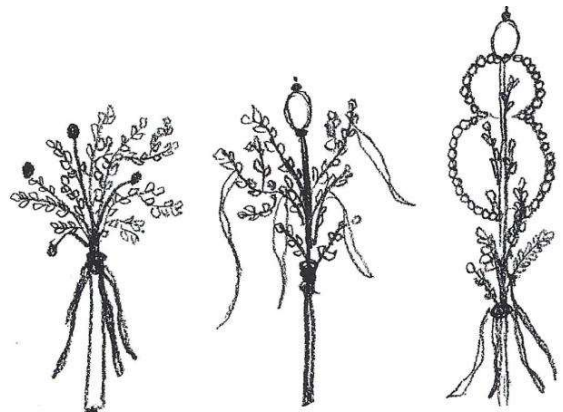
Abschlussgebet:

Guter Gott, du begleitest uns auf unserem Weg. Egal, ob er gerade ist oder Umwege vor uns liegen. Egal, ob er steinig oder angenehm ist. Egal, ob es bergauf oder bergab geht. Wir danken dir dafür. Segne uns, unsere ganze Familie. Schenke uns Gesundheit, Freude und Kraft. Sei uns in der kommenden Woche ganz nahe, wenn wir den Weg bis zur Auferstehung Jesu gemeinsam gehen.

Bastelidee:

Grüne Zweige und bunte Bänder sind ein Zeichen der Hoffnung. Außerdem erinnern sie an das ewige Leben nach der Auferstehung, weil die Zweige von Buchsbaum, Kirschlorbeer oder anderen Sträuchern „immergrün“ sind.

Geht in den Garten oder in einen Park. Dort schneidet ihr mit euren Eltern einige kleine Zweige von einem grünen Strauch ab. Bindet nun bunte Bänder um die Zweige, damit sie wie ein Blumenstrauß zusammenhalten. Ihr könnt den Strauß noch mit Schleifen, Ostereiern oder Krepppapierstreifen verschönern.



Übrigens: Bei uns in der Gemeinde gibt es die unterschiedlichsten Palmsträuße. Entweder an einem Stock, als kleiner Strauß oder sogar mit Weidenkätzchen. Wie verschieden sie sein können, siehst du an den Bildern. Egal, wie sie aussehen, schön sind sie immer.

Zum Ausprobieren: Der Barfußpfad

Ihr habt gehört, dass Jesus in Jerusalem eingezogen ist. Wir können nur ahnen, wie es damals gewesen ist. Zumindest wissen wir, dass es warm, staubig und sandig war. Viele Menschen hatten nur Sandalen oder sind barfuß gelaufen- und zwar den ganzen Tag. Jesus ritt an diesem Tag auf einem Esel. Aber normalerweise war er auch barfuß über Stock und Stein unterwegs. Wie fühlt sich das wohl an?

Probiert es doch einfach einmal aus.

Zieht eure Schuhe und Strümpfe aus und geht einen kurzen Weg barfuß. Vielleicht im Garten, auf einem Parkweg oder auf dem Spielplatz. Welchen Untergrund spürt ihr? Wie hart oder weich ist es? Wie warm oder kalt ist euch an den Füßen? Jeder hat bestimmt andere Empfindungen dabei.

Das haben wir beim Barfußgehen gespürt: